# Rüsselsheimer Schüler für Stipendium ausgewählt

## BILDUNG Programm für Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte

**Rüsselsheim** – Rund 190 Schüler aus ganz Deutschland gehören zum neuen Stipendien-Jahrgang der Start-Stiftung – 21 von ihnen kommen aus Hessen. Sie erwartet ein intensives Bildungs- und Engagementprogramm: Workshops, Akademien, Ausflüge, erlebnispädagogische Angebote und ein digitaler Campus werden die Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte auf dem Weg zu ihrem Schulabschluss begleiten.

Am Ende des dreijährigen Programms steht ein eigenes gemeinnütziges Projekt, das jeder Jugendliche während des Stipendiums selbst entwickelt und umgesetzt hat. Zusätzlich erhalten alle Stipendiaten jährlich 1000 Euro Bildungsgeld. Das Ziel: Sie auf ihrem Weg zu stärken und sie zu ermutigen, sich für die Gesellschaft zu engagieren. Die Einwanderungsgeschichte der Jugendlichen sieht die Start-Stiftung dabei als wertvolle Ressource für eine lebendige Demokratie.

Auch zwei Schüler aus Rüsselsheim gehören zu den neuen Start-Stipendiaten: der 15-jährige Akif Bakistan, der am Max-Planck-Gymnasium die zehnte Klasse besucht, und der ebenfalls 15 Jahre alte Lounis Daoudi, der am Planck-Gymnasium in die neunte Klasse geht. Kafi Abdullah ist ein weiterer Stipendiat aus Hessen. Er sagt: „Das Start-Stipendium bietet die einzigartige Möglichkeit, mich intellektuell weiterzubilden sowie durch den Austausch mit anderen Stipendiaten meinen Horizont zu erweitern, wie es in meiner Schule leider nicht möglich ist."

Die Suche, Auswahl und Begleitung erfolgt in engem Austausch zwischen Vertretern des hessischen Kultusministeriums und der Start-Stiftung, erklärt das Ministerium in einer Mitteilung. Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm ist eine eigene Einwanderungsgeschichte oder die eines Elternteils. Zudem müssen die Bewerber mindestens 14 Jahre alt sein, die achte Klasse beendet und noch drei Jahre Schule vor sich haben. Neben diesen formalen Bedingungen sei vor allem der Wille entscheidend, etwas in der Gesellschaft zu bewegen.

Dass sie diesen Willen besitzen, davon konnten die Jugendlichen die Jury in einem anspruchsvollen, zweistufigen Auswahlprozess überzeugen. Insgesamt hatten sich nach Angaben des Kultusministeriums bundesweit fast 1800 Jugendliche auf das Stipendium zum Schuljahr 2021/2022 beworben. red

# Sich fit für „vhs.cloud" machen

**Rüsselsheim** – Die Volkshochschule (VHS) Rüsselsheim bietet am Donnerstag, 9. September, in der Zeit von 18 bis 19.30 Uhr im Bildungszentrum Landrat-Harth-Heim, Darmstädter Straße 101, einen kostenlosen Einführungskurs für „vhs.cloud" an. Gezeigt wird, wie man mit dem digitalen Lernsystem „vhs.cloud" umgehen kann.

Wie die VHS ankündigt, werden Laptops für den Kurs zur Verfügung gestellt. Teilnehmer können aber auch den eigenen Laptop mitbringen. Interessierte werden um Anmeldung unter der Kursnummer 20113 gebeten. Anmeldungen und weitere Informationen im Internet unter https://kultur123ruesselsheim.de/vhs. red

Die Rüsselsheimer Liberalen feiern im Jägerhof-Biergarten ihr Sommerfest. In den Ansprachen von Parteichef Abdullah Sert (links stehend) und anderer Redner durfte ein Ausblick auf die bevorstehende Bundestagswahl nicht fehlen. FOTO: RALPH KEIM

# Flammkuchen und Werbeblöcke

## POLITIK Beim FDP-Sommerfest im Jägerhof wird auch eifrig Wahlkampf geführt

**Rüsselsheim** – Die Rüsselsheimer FDP feiert ihr Sommerfest. Und das exakt drei Wochen vor der Bundestagswahl. Da sind Wahlkampfreden so sicher wie der Schnee in der Antarktis. Als Abdullah Sert, Vorsitzender der Rüsselsheimer Liberalen und Fraktionsvorsitzender von FDP-Plus im Stadtparlament, am Sonntagnachmittag die Gäste im Jägerhof-Biergarten begrüßt, kündigt er lächelnd nicht nur den Flammkuchen an, sondern auch „unvermeidliche Werbeblöcke", also die Grußworte von Stephan Dehler, hiesiger Bundestagskandidat der Freien Demokraten, und Oliver Stirböck, FDP-Landtagsabgeordneter aus Offenbach.

Dabei hätte Abdullah Sert auch einiges zu sagen gehabt: Dass beispielsweise die Rüsselsheimer Liberalen bei der Kommunalwahl Mitte März lediglich 2,6 Prozent der Stimmen bekommen hatten und folglich mit nur noch einem Sitz den Status als Fraktion verloren.

### Liberale Akzente

„Von daher war die Kommunalwahl kein Erfolg für uns", sagte Sert am Rande des Sommerfestes. Als FDP-Plus – außer Abdullah Sert noch Adnan Dayankac (Freie Wähler) und Eleni Konstantinidou (parteilos) – seien allerdings wieder liberale Akzente möglich.

Sert nannte als Beispiel, dass neue Kitas fortan im Rahmen einer Interkommunalen Zusammenarbeit gebaut werden sollten. Auch, dass es eine Machbarkeitsstudie darüber geben werde, ob und wie bald Wasserstoff-betriebene Busse durch Rüsselsheim fahren, sei ein Erfolg der FDP-Plus-Fraktion.

**Bundestagswahl**
**am 26. September**

Kritisch wertet Sert, dass es für die Opel-Stadt noch immer keinen verabschiedeten Haushalt gibt. Und auch die Frage, wie mit den Unregelmäßigkeiten bei der Stimmabgabe zur Kommunalwahl umgegangen werden soll, sei zum Teil immer noch ungeklärt.

Wie einige Stadtverordnete anderer Fraktionen war auch Oberbürgermeister Udo Bausch (parteilos) zum FDP-Sommerfest gekommen. „Und zwar gerne", wie er ausdrücklich betonte. Er nutzte sein Grußwort, um für das Impfen gegen Corona zu werben. „Das Virus ist nämlich immer noch da", verwies der OB auf seit Wochen kontinuierlich steigende Inzidenzwerte.

### Optimistische Tipps

Als jüngste Erfolge der Stadtpolitik bezeichnete Bausch unter anderem die Entwicklung des ehemaligen Karstadt-Areals sowie die kommenden Wohngebiete „Quartier am Ostpark" und „Eselswiese". Von Sert bekam er als Geschenk einen Kalender für das Jahr 2022. Jeweils ein Sixpack Rüsselsheimer Bier gab es für den Landtagsabgeordneten Stirböck und Bundestagskandidaten Dehler, die beide in ihren Grußworten ihre Partei ins rechte Licht rückten und eindringlich darum warben, am 26. September die Kreuzchen bei den Liberalen zu setzen.

Abdullah Sert sieht die FDP an diesem mit Spannung erwarteten Wahltag übrigens bei 12,5 Prozent. Stephan Dehler tippt auf 14 Prozent, der ebenfalls anwesende Frankfurter Landtagsabgeordnete Yanki Pürsün auf 15 Prozent. Oliver Stirböck erwartet – wenn auch etwas augenzwinkernd – 18 Prozent. RALPH KEIM

## ROMAN

© 2019, Societäts-Verlag, 15 €

(1. Folge)

Er deutet mit seinen Augen auf einen Stuhl, der mir wie ein riesiges Podest vorkommt. Wie ein Pranger, der mich entlarven wird. Als Feigling, Monster … als Lügner.

„Nennen Sie uns bitte Ihren vollen Namen, Ihren Beruf und Ihren Familienstand."

„Mein Name ist Severin Klemm. Ich bin ledig und Student der Germanistik", sage ich tonlos, beinahe wie auswendig gelernt. Oder so, als würde man ein Tonband abspielen.

„Sind Sie mit den hier Angeklagten verwandt oder verschwägert?"

Ich schlucke hörbar in diese bedrückende Stille hinein und wage kurz einen Blick auf meinen besten Freund Mic. Neben ihm sein Anwalt, den mein Vater ihm besorgt hat, und noch weiter daneben Kevin und seine Anwältin. Ein Schauer läuft mir über den Rücken.

Mic trägt ein ausgeleiertes, verblichenes Hemd und eine schlechtgebundene Krawatte, während Kev stolz sein Eintracht-Trikot präsentiert.

Ich selbst habe meinen besten Anzug angezogen – so wie es mir mein Vater beigebracht hat.

„Nein", antworte ich und wende meinen Blick wieder den stahlblauen Augen des Richters zu.

„Schwören Sie, die Wahrheit zu sagen und nichts als die Wahrheit?"

„Ich schwöre", gebe ich knapp zurück. So knapp es möglich ist.

Der Staatsanwalt erhebt sich und durchbohrt mich beinahe mit seinen Blicken.

„Den hier Angeklagten wird vorgeworfen, am Abend des 16. Februar 2008 am Spielplatz in der Hans-Sachs-Allee in Rostock einen Mann angegriffen und körperlich schwer verletzt zu haben." Er betätigt eine kleine Fernbedienung, und schon bevor ich auf die Leinwand sehe, weiß ich durch die Reaktionen im Saal, welches Bild mich erwarten wird. Mein Kiefer verkrampft sich, während meine Augen nur verschwommen und erst nach und nach das Bild des zugerichteten Mannes wahrnehmen.

„Laut Aussagen des Zeugen Michael Lampert und Überwachungsvideos von Ihrer Flucht zum Bahnhof Holbeinplatz waren Sie anwesend, haben aber einen Krankenwagen gerufen und sich dann von den Tätern entfernt."

Mein Blick verengt sich, während sein Finger weiter auf der Fernbedienung herumdrückt, als würde er damit in einer offenen Wunde herumstochern. Immer mehr Bilder prasseln auf mich ein und lassen meine Stimme heiser und rau klingen.

„Entspricht das der Wahrheit, Herr Klemm?"

„Ja", sage ich wieder so knapp wie möglich und schließe sofort wieder meinen Mund, um meine Zähne schmerzhaft zusammenzupressen. Wirklich gelogen war das nicht.

„Trotzdem sind Sie, Herr Klemm, laut Aussagen mit den beiden Angeklagten um die Häuser gezogen und anschließend mit ihnen geflohen, statt Erste Hilfe zu leisten. Ist das korrekt?"

In meinem Kopf beginnt sich alles zu drehen. Ich weiß, dass das hier nur der Anfang ist. Dass auch ich noch bestraft werde. Aber mit Sicherheit erwartet mich nicht die Strafe, die ich verdient habe.

„Der Mann, den Ihre Freunde zusammengeschlagen haben, hat sehr schlimme Kopfverletzungen davongetragen. Und da hat es Ihrer Meinung nach gereicht, zu sagen, sie sollen es doch bitte lassen?!", ruft der Staatsanwalt durch den Raum.

„Einspruch, Herr Vorsitzender!", meldet sich Mics Anwalt zu Wort, woraufhin der Richter nur ein „Stattgegeben" erwidert.

„Sie drei sind bekanntermaßen die jüngsten Mitglieder der sogenannten Eintracht Eagles, eines Hooligan-Clubs. Hatte die Tat damit zu tun?"

„Sie wussten nicht, dass –"

„Ich bitte Sie, Herr Klemm! Der Mann trug die volle Hansa-Rostock-Montur! Erzählen Sie mir nicht, Sie hätten nicht gewusst –"

„Einspruch! Dem Zeugen werden Aussagen in den Mund gelegt!"

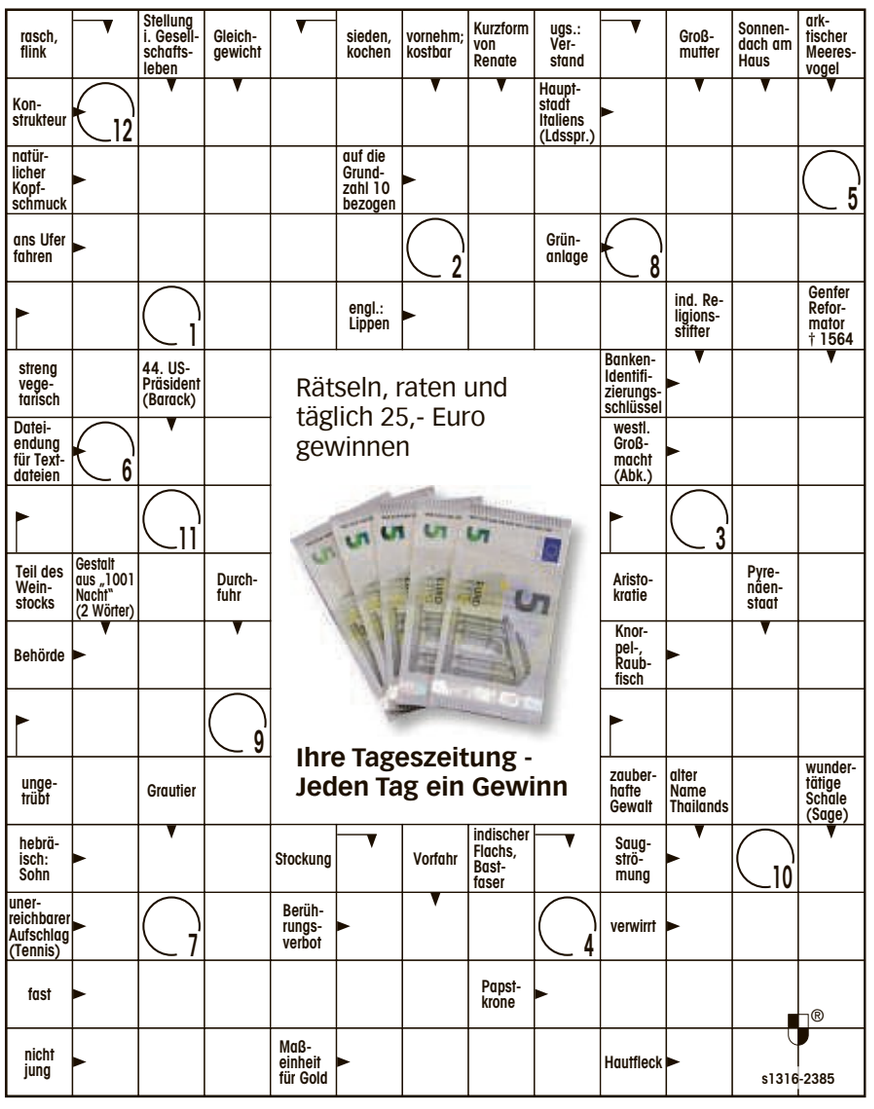
„Stattgegeben."

Meine Brust beginnt bitter zu brennen, während ich wieder einen raschen Blick auf meinen besten Freund werfe. Mic kommt aus ärmlichen Verhältnissen. Er hat nach seinem Hauptschulabschluss die Schule verlassen und lebt nun seit einigen Jahren von kleinen Jobs. Nur deshalb hat er entschieden, den Kopf für mich hinzuhalten. Er hat gesagt, meine Zukunft sei es, ein glorreicher Journalist zu werden, der in Kriegsgebieten vor der Kamera steht. Der die Machenschaften im Fußball aufdeckt und noch so vieles mehr. Er hat immer mehr an mich geglaubt als jeder andere. Und deshalb macht er das hier. Dabei wäre es nun an der Zeit aufzustehen und die Wahrheit zu sagen. Die Schuld auch auf mich zu nehmen. Oder vielleicht sogar nur auf mich, damit Mic eine Chance hat, aus diesem Sumpf herauszukommen.

Aber das tue ich nicht. Und auch Mic tut nichts. In diesem Moment schwöre ich mir, nie wieder auch nur einen Fuß in die Eintracht-Hooligan-Szene zu setzen.

*Fortsetzung folgt*

## RÄTSELN, RATEN UND JEDEN TAG 25 EURO GEWINNEN




In jeder Ausgabe verlosen wir **25 Euro** für Ihre Haushaltskasse.

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach heute bis 24.00 Uhr unter **0137/822 2710** unser Glückstelefon an und schon können Sie gewinnen.

Der Gewinner wird aus allen richtigen Lösungen durch Losentscheid ermittelt und innerhalb einer Woche schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Wir wünschen Ihnen viel Glück!**

**Gewinner vom 04.09.2021:**
N. George, Limburg

**Gewinnhotline:**
**0137 / 822 2710**

(50 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, mobil deutlich teurer)

**Lösung von heute:**

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | |

**Lösung der letzten Ausgabe:**

■L■■■■J■G■■■■
■UFER■ODYSSEE
■MAKEUP■RAPID
■PULS■PROKURA
■■NATTE■SERUM
COAT ■■N■
■B■A MODE
JOAN ■L■M
■ENT HIFI
■■I■ ■VER
TEST ■■R■
■L■R FONT
BIWAK■■E■■S■H
■ZEBU■URSACHE
RAH■LIND■LAUS
■■RAT■SEPAREE

Schwarzseher (1-12)